

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1917**

134 (12.6.1917)





Deutsches Reich.

Das Wochengeld für Kriegswöhnerinnen. — Erhöhung von 1 Mark auf 150 Mark täglich.

Mitglied wird mitgeteilt: „Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 22. März 1917 eine Resolution angenommen, die eine Steigerung des täglichen Wochengeldes für die Kriegswöhnerinnen auf 150 M. verlangt.“

Aber von allen denen, die (in den Kriegsjahren) weitergehende Forderungen vertreten als wir, sind uns an unsympathischsten diejenigen, die schreien und randalieren aus purer Angst, sie müßten nach dem Kriege zahlen.

Es ist ja immerhin möglich, daß Gott sich ja auch abster (der Sozialisten) als Werkzeug bedient zur Förderung des Friedens und damit seiner ewigen Güte.“

Gegen die Aufhebung des Zensurgesetzes

Allen sämtliche thüringische Regierungen sowie Braunschweig im Bundesrat gefinnim haben. Der Vertreter von Meiningen hat sich der Stimme enthalten.

Beurlaubung von Arbeitern der Seeresverwaltung.

Auslich wird gemeldet: In den Betrieben der Seeresverwaltung dürfen auch in diesem Jahre Arbeiter, auch solche mit kürzerer als 7jähriger Beschäftigungszeit, für vier Tage, in besonderen Fällen für mehr als vier Tage, beurlaubt werden, wenn die Dienstverhältnisse es irgend zulassen.

Bayerische Wasserkraft-Arbeitsgemeinschaft.

Eine Anzahl bayerischer Banken und industrieller Werke gründeten die Bayerische Wasserkraft-Arbeitsgemeinschaft zur Erleichterung der bayerischen Wasserkrafts sowie zur wirtschaftlichen Förderung Bayerns.

Deutscher Volksbund für einen Verständigungsfrieden.

In einem Aufsatze des „Berliner Tageblatts“ verteidigt Wolfgang Heine das Recht der Völker, die Förderung des Friedens in die eigene Hand zu nehmen. Die Regierungen umden ohne das in absehbarer Zeit aus dem Labyrinth des allgemeinen Wahnsinns nicht mehr heraus.

Die rettende Papiernote.

Mit Rücksicht auf die „Papiernote“ hat die „Königliche Volkszeitung“ die Veröffentlichung ihrer Kundgebungslisten für einen „Hindenburgfrieden“ eingestellt. Man hat ihr

Unterhaltung und Belehrung

Die Hypnose bei Tieren.

Bei Tieren gibt es einen Zustand, der äußerlich betrachtet dem des beim Menschen Hypnose (Zwangsschlaf) genannt wird, Ähnlichkeit besitzt. Vielfach und vorzugsweise von Säugtieren ist versucht worden, Zusammenhänge zwischen der menschlichen und tierischen Hypnose festzustellen.

Seelenkunde.

In einer großen, einer Universität angegliederten Irrenanstalt ist in einem unbewachten Augenblick der Mauerer Mattutais aus der unruhigen Abteilung entwichen und hat sich auf das freie Dach des Verwaltungsgebäudes zurückgezogen.

wohl von militärischer Seite zu erkennen gegeben, daß die Art ihrer Agitation im Seere entsprechende Gegenbewegung hervorrufen müßte, welche Auseinanderlegung die Leistungsfähigkeit der Truppe für ihre kriegerischen Aufgaben nicht gerade erhöhen könne.

Gleichzeitig hat die „Königliche Volkszeitung“ de- und wehmütig abgebeten, ihre Propaganda nicht sich feineswegs gegen den Bethmännischen Verständigungsfrieden, sondern nur gegen den jämmerlichen Scheidemännischen Verständigungsfrieden; sie habe nie versucht, Hindenburg im Gegenzug zum Reichskanzler auszuspielen.

Im Landtag

wurde am Montag in einer bis nachts 10 1/4 Uhr währenden Dauer Sitzung die große politische Debatte beendet. In der an ihm gewohnten Ausführlichkeit nahm der Minister des Innern zu allen in den Debatten der vorhergehenden Tage berührten Einzelfragen Stellung.

Nach dem Minister kam der Genosse Marum zum Wort, der seine erste politische Rede im Landtag hielt. Er hielt sich für verpflichtet, seinem großen Vorgänger, dem Abg. Dr. Frank, einen Nachruf zu widmen, der ausklang in das Dichtwort: „Denn er war unser, mag das stolze Wort den Schmerz überrücken.“

In längeren Ausführungen behandelte der Kultusminister Süßbach Schulfragen. Nach dieser lesien, oft schwer verständlichen Rede brauchte die Rede des Demokraten Benedey wie ein Wetterbad.

machen, namentlich wenn er durch Wiederholung des Versuches ermüdet ist. Das Tier kann sich dann nicht umdrehen, weil die Reflexe, die zur Ausführung dieser Bewegung notwendig wären, entfallen.

Es ist also, wie aus den geschilderten Versuchen hervorgeht, bei Tieren nicht von Hypnose zu sprechen. Hypnose im richtigen Sinne des Wortes ist nur beim Menschen möglich, dessen „Nähe“ durch Suggestion beeinflusbar ist.

Man hat versucht, vom Speicherboden aus seiner habhaft zu werden — umsonst; man hat die Feuerwehr alarmiert und Mattutais mit kaltem Wasser bespritzt — vergebens; er beharrt fröhlich auf seinem überlegenen Standpunkte.

In einer großen, einer Universität angegliederten Irrenanstalt ist in einem unbewachten Augenblick der Mauerer Mattutais aus der unruhigen Abteilung entwichen und hat sich auf das freie Dach des Verwaltungsgebäudes zurückgezogen.

Es tritt der Herr Direktor und Geheimrat vor und ruft im strengsten Amtsweise: „Mattutais, im Namen der Königlich-

fragt wird nach der Schuld am Kriege, dann muß auch hingewiesen werden auf das wahnsinnige Betribsen, die alldeutsche Propaganda, die verbrecherische Schürung des Hasses. Als alter guter Demokrat stellte er sich ganz auf den Boden unseres Aktionsprogramms.

Nachdem der konservative Abg. Müller seine „Weisheit“ zum Frauenwahlrecht zum besten gegeben hatte, vermerkte der Staatsminister noch einmal gegen die Reden der Sozialdemokraten. Er verwies nur noch einmal, daß er in großer Zeit mit kleinem Geiste regieren will.

Nach dem üblichen „kurzen Bemerkungen“ des Berichterstatters Kopf, die eine halbe Stunde in Anspruch nahm, wurde das Gesetz über den Staatshaushalt einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 11. Juni. Um 4 1/4 Uhr wird die Sitzung vom Präsidenten Hohrhuth eröffnet. Bei der fortgesetzten Besprechung über politische Fragen erhält zunächst das Wort der Minister des Innern Dr. Freiherr von Rohman.

Landwirtschaftskammer such- und suchte sich aus der Schweiz oder aus Norddeutschland zu Preisen gekauft hat, die über den in Baden geltenden Höchstpreis hinausgehen, so liegt das an den dort geltenden Preisbestimmungen. Es ist richtig, daß die Landwirtschaftskammer erhebliche Einnahmen hat, von denen übrigens der Forchheimer Exerzierplatz nicht angekauft worden ist.

Die Stellung der Regierung zur Verhältnismahl ist bekannt. Ich bin der Ansicht, daß für die großen Städte die Verhältnismahl die nächstliegende Lösung ist. Zur Vereinfachung der Klassenwahl möchte ich bemerken, daß die vom Landtag 1910 vollzogene Aenderung von der Zurückstellung auf die Sechste-lung damals von allen Parteien als bedeutsamer Fortschritt bezeichnet worden ist.

Verübt wurde dann auch das Frauenstimmrecht. Je tiefer auf dem Standpunkt, daß es der wichtigste Beruf der Frau ist, Mutter zu werden und Mutter zu sein. Es ist doch fraglich, ob die Frau dieser Aufgabe voll entsprechen kann und beim Eintritt in das politische Leben und in den politischen Kampf.

Die abgestellte Hungersnot.

von Friedrich Rückert.

Als im Lande Hungersnot war und dem König ward berichtet, In des Reiches reichsten Städten Starben viele arme Hunger — Hörr! welche rasche Auskunft Peros traf, der Besterkönig: Eigenhändig schick er einen Brief an jene Stadt im Reiche

Niemand starb im Lande Hungers, Und die Reichen selber brauchten Nicht zu hungern; mit den Armen Nur den Ueberfluß zu teilen.

beratursgen... zum Militari... nommen, der gr... Chawinismus... Jugendbildung... Behörden sollen... Aufrechterhaltung... kriegsger... hnen. Dieser... die bekann... Sozialdemo... Müller (P... jeden Angriffs... Entscheidung... Kongreß beschi...

durh die Entsta... endet sich in eine... korespondenten... mitgeteilt, daß... um Monats... betragen habe... Dieien kümmer... orientierte me... Gebiet gestift... gleichschon Mut... in sein Besti... worden seien, b... fallen lassen we... angehenüber, daß... t, nennt aber... sein Besti, ma... and schlichte... ente gegenüber... den von Behaupt...

„Wahlstät“ der... gerade die ent... pondenten be... Mja Mikitsch... „Der Volk“ er... Begünstigung... nichts einsum...

m Berichte über... eist, wurde in... mit der russi... bilden. Der so... tion, er werde... tringen.

„Skholm.“... aldemokratie... wie schon mitge... sozialdemokrat... Imperialismus... unmi, müssen... überzeugt sein, b... Krieg zu ver... sichten oder je... könne nicht b... zigte darin best... sche International... möglich herbe... Auffklärung... unerlässlich... wir, empfinden... diebigung, die... wachen bis auf... herbeiführung... gierung und... onale. Wir sol... Eroberung, w... Sozialdemo... Volke und ge... eben, aber nicht... den wir es deto... Beschäftigung... demokratie be... nicht gekomme... azen den E... einseitigen be... ähnliche Radikal... den anderen...

ine Aussprache... ert wurde, daß... und die deut... mmann der So... eutsche Delegat... treten. Auf je... demokratie es a... es Tribunal... erantworten h... föhrtich antwort... Beratung einm...

n italienisch... aus Rom: De... t, daß er fei... sich zur St... auzstelle... anöber der Ge... Radikalen.

des Reuter... und Zomeit... partei, besin... Weger und... hholm in un... mittelglied Georg... Arbeiterpart... bekann... Frau Dank...





**Bekanntmachung.**  
**Ablieferung von Aluminium.**  
 Das Aluminium ist aus den Straßen, die mit Buchstaben **H** oder **J** beginnen, vom 13.—16. Juni bei der Annahmestelle Karlstraße 30 in der Zeit von 8—<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und <sup>1</sup>/<sub>3</sub>—7 Uhr abzuliefern. 1814  
 Karlsruhe, den 9. Juni 1917.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.**

34. Dankagung.  
 An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 31. Mai weiter abgeliefert worden von: Er. Großh. Hoheit Prinz Max und Ihrer Maj. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 M., Anteil am Reinertrag der Vorstellung „Das 2000. M. Minnenstück“ 50, Kriegserleichterung Traumann (w. G.) 100, darunter 50 M. für Gefangene, Verband deutscher Prehbitfabrikanten, Betriebsstelle Karlsruhe G. Geh. Oberreg.-Rat Seldner (w. G.) 50, Vereinerinnen der Frauenarbeitschule (f. Mai) 50, Frau Baurat Amalie Dummel Witwe (w. G.) 50, W. Linger (f. Rollen von 1 Soldat) 0,87, Unterbeamten-Verein der deutschen Seeresverwaltung 14. A.-R. (für Soldatenheim) 30, Landger.-Rat Dr. Jordan (w. G.) 88,75, Schriftsteller Fabricius aus Holland (f. Lazarette) 100, Geh.-Rat Bunte (für Mai) 10, Landger.-Rat Müller aus der Vormundschaft von Fel. Zittel in Emmendingen 100, Landger.-Präsident 1,70, Wilh. Nottermel, Generalagent 50, Landger.-Präsident Dr. A. Treßler (33. Gabe) 100, Frau Auguste Rombert 25, Kaufmann Rombert 25, Stadtkasse G. M. 20, Anteil an den Gehaltsabzügen der Beamten und Lehrer 1147,05, Ingenieur Döhlenius (w. G.) 100, Aden, Walschaniak (w. G.) 40, Rechtsanwalt Dr. F. Kürz (w. G.) 100, Abteiliges Damenstift 500, Frau E. (w. G.) 20, Militär. Prüfungsstelle Karlsruhe für Privattelegraphen an das Heideheer 202,02, Privatier R. Stellberger (w. G.) 20, Gr. Landgericht (in einer Strafflade konfig. Betrag) 15,68, Leub, cand. arch. 10, Major Heuser 30, Unteroffizier Sichel 8, Hausbesitzer Vogge (w. G.) 5, Oekonomiehändler Huber 8, Landstern Karl Schlemmer 10, Frau Landger.-Rat Dr. Raas 50, durch die Rhein. Erbschaft von: Oer. Landger.-Direktor (w. G.) 100, Hofrat Dr. Tröb (f. Mai) 30, E. R. 1000, Oberl.-Ger.-Rat Hermann Wolf 50, Hof. Ober-Baurat Prof. Dr. Warth (w. G.) 40, Joseph Sautier (w. G.) 150, Geh. Oberbaurat Weinbrenner 40, Ungenannt 11,40, Ungenannt (monatl. Spende) 50, Geh. Hofrat Dr. Blum (f. Mai) 100, Prof. Dr. Ludwig Krüger (w. G.) 50, Geh. Rat Duffner 50; durch das Ranthaus Straus u. Co. von: W. A. Straus (f. Liebesgaben im Mai) 100, Dr. M. Straus (f. Mai) 100, Berta Gutmann Wwe. (f. Mai) 25, Direktor B. Giesler (w. G.) 15, Bauinspektor Stoff (w. G.) 100; im ganzen bis heute 1304 504,77 M., darunter für den Liebesgabenfonds 288 289,57 M.  
 Für das Fernwunderbeim gingen ein von: Frau Dr. Rich. Seeligmann 50, Frau Meier-Giltner 10, Frau Prof. Hofmann 5, im ganzen bis heute 9767,79 M.  
 An Naturgaben sind an die hiesigen Lazarette weiter abgegeben worden von: Frau Gräfin zu Solms, Hoiprediger Fischer, Fundbüro der Straßenbahnen, Helferinnenbund, A. E. Duffner, Pfl. Wagner, Heinrich Schier, Depot, sämtliche von Karlsruhe Königshof, Freifrau v. St. André, Wobersweier, Vir. Stengel, Dertingen, Bürgerwehr, Diebu und Schneiderm. Rothschilb, Waldshut, Ortsauskunft v. Rote Kreuz, Gondsheim, Frau Gräfin Douglas, Erinnerungsbild. 78, 2. Pfl. Komp.-Führer Weber, Majel. E. Raben, Stuttgart, Waldorf-Victoria-Zigarettenfabrik, Dertingen, Martin Dinkel, V.-Baden, Pfl. Clara Wuhl, Königfeld, Frauenverein u. Frauenmissionsverein, Mannheim, S. Simon u. Co., Gogsfeld, Frauenverein.  
 Für alle Gaben herzlichen Dank! 1808

**Bekanntmachung.**  
 Während des Sommers wird auch in diesem Jahr wieder auf dem Sonntagplatz, Lutherplatz und im Sallenwäldchen bei gutem Wetter täglich von 4 bis 6 Uhr eine Leitung der Kinderpiele durch Kindergärtnerinnen stattfinden.  
 Beginn: 13. Juni. 1817  
 Karlsruhe, den 12. Juni 1917.  
 Badischer Frauenverein Abteilung II.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**  
**Geburten.** Ludwig Dummel von Weingarten, Wagner alda, mit Rosa Bindel von hier. Erich Burjon von hier, Lehramtspraktikant hier, mit Emilie Brand von München. August Kramer von Bonndorf, Maler alda, mit Wilhelmin Karcker von Briesheim. Julius Hoffert von hier, Goldarbeiter hier, mit Gottlieb Spiegel von Ottenhausen.  
**Eheschließungen.** Hans Verttram von Ostorf, Büroassistent hier, mit Anna Zepi, von Freiburg. Anton Oble von Detsch, Theater-Priseur in Bremen, mit Hilda Rothfuß von hier. Josef Reng von Haujen, Küfer in Wiberach, mit Elisabeth Wegler von Schwetzer.  
**Geburten.** Alfons Anton, P. Ferdinand Fischer, Ingenieur. Margarete Elisabeth, P. Friedrich Bornberger, Konditor. Paul Michael, P. Karl Gremmelmaier, Schlosser. Wilhelm, P. Wilhelm Süpfle, Zimmermann. Josef, P. Josef Schläfen, Straßenbahnkassierer. Lina Anna, P. Karl Bonnet, Einleger. Egon Siegfried Rudolf Karl, P. Max Franke, Zahnmeister. Alara, P. Otto Rau, Kangleidiener. Brigitta Anna Maria, P. Karl Schmitt, Bau, Kangleidiener. Brigitta Anna Maria, P. Karl Schmitt, Bau, Kangleidiener. Johanna Luise und Marie Hilda, Zwillinge, P. Georg Wandres, Schuhmacher. Werner Rolf Hans, P. Hermann Fischer, Kaufmann. Walter Adelbert Theodor, P. Oskar Nottermel, Buchhalter. Alfred, P. Karl Rind, Bierführer. Siegfried Erich, P. Erich Krone, Kaufmann. Karola Margarete, P. Josef Bengenhauer, Kaufmann.  
**Todesfälle.** Karl Lorenz, Schuhmacher, Witwer, 77 J. alt. Magdalena Niffel, Haushälterin, ledig, 61 J. alt. Friedrich Gramlich, Oberlehrer, Witwer, 66 J. alt. Georg Kling, Maurer, Ehemann, 38 J. alt. Jakob, 9 Tage alt. P. Jakob Kuntz, Bahnarbeiter. Martin Spies, Milchhändler, Ehemann, 56 J. alt. Erwin Moier, Kaufmann, Ehemann, 33 J. alt. Anna Heine, Köchin, ledig, 34 J. alt. Mathilde, 3 J. alt. P. August Dettling, Steinbauer. Pauline Dichtenwaller, 70 J. alt. Witwe von Hermann Dichtenwaller, Tagelöhner. Mathilde Latzner, Privat, ledig, 72 J. alt. Emma Reinhard, ohne Beruf, ledig, 24 J. alt. Elisabeth Nagel 80 J. alt. Witwe des Galeriesdieners Gottfried Nagel.

Mehrere  
**Suhrleute und Arbeiter**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht. 1704  
**Amtliche Güterbestätterei**  
 Frachtguthalle, Zimmer 7.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt  
**1 gewandten, jungen Ausläufer**  
 sowie  
**1 Botengängerin.**  
 Badische Kriegs-Arbeitshilfe, Karlsruhe,  
 Kaiserstraße 241. 1828

\*\*\*\*\*  
**Tüchtige Kleberinnen**  
 auch für Heimarbeit gesucht. 1825  
**A. Braun & Co., Karlsruhe**  
 Waldstraße 28.  
 \*\*\*\*\*

Ein tüchtiger  
**Zimmerpolier**  
 sowie  
**5—6 Zimmerleute**  
 können sofort eintreten. 1827  
**Karl Messing,**  
 Zimmergeschäft, Kriegstraße 238.

\*\*\*\*\*  
**Mädchen**  
 finden Beschäftigung bei  
**A. Braun & Co., Karlsruhe**  
 Waldstraße 28.  
 \*\*\*\*\*

**Grundstücks-Zwangsversteigerung.**  
 Die auf Dienstag, den 19. Juni 1917 bestimmte Tagfahrt zur Versteigerung des Grundstücks Zg. Nr. 4018 c Liebigstraße 15 findet nicht statt.  
 Karlsruhe, den 9. Juni 1917.  
 Großh. Notariat VI als Vollstreckungsgericht.

**Künstler-Postkarten**  
 12 Ansichten  
**aus dem Stadtgarten**  
 von Professor H. Göhler.  
 15 Ansichten  
**:: :: aus der Stadt :: ::**  
 von Professor H. Göhler,  
**W. Hempfing, A. Gebhardt**  
 und H. Müller.  
 Preis: 10 Pfg. das Stück.  
 Vorrätig in allen einschlägigen Geschäften. 1816

Ein tüchtiger  
**Maschinist**  
 für Dampf- und Eis-  
 maschine und  
 ein zuverlässiger  
**Bierführer**  
 sofort gesucht. 1822  
**M. Pring, Bierbrauerei**  
 Karlsruhe.

Gesucht.  
**Arbeiterinnen**  
 werden fortwährend angenom-  
 men in der  
 Lumpen-Sortieranstalt  
**S. Rachmann**  
 Durlach, Pfingstraße 28.

1 erfahrener  
**Maschinist**  
 und  
**2 tüchtige Heizer**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht.  
 Städt. Maschinenbauamt  
 Karlsruhe i. B.  
 — Kaiserallee 11. —

**Pfänderversteigerung.**  
 Am Mittwoch, 13. Juni 1917, vorm. von 9 Uhr findet im Kassenlokal des Reichshofes: Schwannstr. 6, 1. Stadtdie öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder 1944 bis mit Nr. 21179 gegen Vorzahlung statt.  
 Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.  
 Die Kasse bleibt am Versteigerungstag sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 1790  
 Karlsruhe, 2. Juni 1917.  
 Städt. Pfandleihkasse.

**Ausgekämmte Haare**  
 (eine getragene Arbeit) kauft  
 Oskar Decker (Haarhandlung),  
 Kaiserstr. 32.

Der geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, dass das von meinem verstorbenen Mann unter der Firma  
**Carl Weiss, Nachfolger**  
 betriebene  
**Samen-Geschäft**  
 von mir in unveränderter Weise weiter geführt wird und bitte ich, das der Firma seither entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.  
 1815  
 Hochachtungsvoll  
**Frau Lina Stoll.**  
 Karlsruhe, den 11. Juni 1917.



**Nur heute Dienstag.**  
 Alleiniges Erstaufführungsrecht!  
**Henny Porten**  
 und  
**Ludwig Trautmann**  
 in dem Schauspiel  
**Die Ehe der Luise Rohrbach**  
 4 Akte  
 nach einem Roman von **Emmi Elerl,**  
 \*\*\*\*\*  
 Neuer Film des Bild- und Film-Amt Berlin  
**Bilder aus Deutschen Gefangenenlagern**  
**Weinbergslager**  
 und  
**Halbmondlager**  
 zu Wänsdorf bei Zossen.  
 \*\*\*\*\*  
**Das Loch in der Pflanze**  
 Lustspiel in 8 Akten.  
 Nach dem Reuteraschen Gedicht für den Film bearbeitet von **Alfred Schmasow.**  
 In den Hauptrollen:  
**Einar Brunn**  
**Anna Müller-Linke**  
 1816

**Daniels Konfektionshaus**  
 Wilhelmstr. 34, 1. Etz.  
**Leichte Blusen**  
**Sommer-Kleider**  
 weich und farbig  
**Kinder-Kleiderchen**  
**Untertailen**  
**Sommer-Unterwäsche**  
 keine Ladenspeisen.  
**Nähmaschine**  
 gut nähend, billig zu verkaufen  
 1826  
 Zirkel 13, 2. Etz.